

# Gemeinsam präsentieren

Präsentationen werden im Unterricht häufig in Partner- oder Gruppenarbeit vorbereitet und gehalten. Dabei müssen die Kinder nicht nur Inhalte recherchieren und aufbereiten, sondern auch ihre Zusammenarbeit organisieren. Wer übernimmt welche Aufgabe? Ohne klare Absprachen entstehen Unsicherheiten, Aufgaben bleiben liegen oder einzelne Kinder übernehmen zu viel Verantwortung. Die vorliegende Übung unterstützt die Kinder dabei, ihre Gruppenarbeit bewusst zu strukturieren und Verantwortlichkeiten verbindlich zu klären. Mithilfe eines Arbeitsbogens planen sie ihre Zusammenarbeit, verteilen Aufgaben und halten Absprachen schriftlich fest. Das Ziel besteht darin, kooperative Kompetenzen zu stärken, Eigenverantwortung zu fördern und die Grundlage für eine gelingende Teampräsentation zu schaffen.

## Sie benötigen

-  Arbeitsblatt „Gemeinsam präsentieren“
-  ca. 20 Minuten
-  Lernende 3. bis 4. Klasse

## 1. Kurze Einführung (5 Minuten)

Zu Beginn können Sie mit den Kindern über ihre bisherigen Erfahrungen mit Gruppenarbeit sprechen:

- › Was klappt gut, wenn ihr im Team arbeitet?
- › Was ist manchmal schwierig?
- › Warum ist es wichtig, Aufgaben zu verteilen?

Gemeinsam wird herausgearbeitet, dass eine gute Zusammenarbeit nicht von allein entsteht, sondern geplant werden muss. Erläutern Sie anschließend, dass der Arbeitsbogen dabei hilft, Aufgaben fair zu verteilen und den Überblick zu behalten.

## 2. Aufgaben klären und verteilen (10 Minuten)

Zunächst lesen die Kinder gemeinsam die verschiedenen Aufgabenbereiche auf dem Arbeitsblatt. Anschließend besprechen sie in ihrer Gruppe, wer welche Verantwortung übernimmt. Das Ziel besteht darin, die anstehenden Arbeiten transparent zu machen und sinnvoll zu verteilen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass jedes Kind mindestens eine konkrete Aufgabe erhält. Zur Unterstützung können die Erläuterungen von Malik herangezogen werden. Sie erklären, was sich hinter den einzelnen Aufgaben [Zeit, Recherche,

Material, Gestaltung] konkret verbirgt. So wird sichergestellt, dass alle Kinder verstehen, welche Tätigkeiten mit der jeweiligen Rolle verbunden sind. Die Kinder tragen ihren Gruppennamen, ihr Thema sowie die vereinbarten Zuständigkeiten in den Bogen ein.

Neben der organisatorischen Vorbereitung sollen sie auch planen, wer welchen inhaltlichen Teil der Präsentation übernimmt und vorträgt. Auch diese Aufteilung wird in der Gruppe besprochen und festgelegt. Abschließend unterschreiben alle Gruppenmitglieder. Die Unterschrift verdeutlicht die Verbindlichkeit der Absprachen und stärkt die gemeinsame Verantwortung für eine gelungene Teampräsentation.

## 3. Reflexion im Plenum (5 Minuten)

Nach der Gruppenphase kann im Plenum eine kurze Reflexion stattfinden:

- › War es leicht oder schwer, die Aufgaben zu verteilen?
- › Haben alle eine Aufgabe gefunden?
- › Warum ist es wichtig, dass jeder weiß, was er oder sie tun soll?

Dabei soll deutlich werden, dass eine klare Rollenverteilung nicht nur Streit vermeidet, sondern auch dafür sorgt, dass die Präsentation gut vorbereitet wird. Der ausgefüllte Arbeitsbogen dient der Gruppe während der gesamten Vorbereitungszeit als Orientierung. Er kann immer wieder zur Hand genommen werden, um zu überprüfen, ob alle

Aufgaben erledigt sind oder ob Unterstützung benötigt wird.

### Methodische Hinweise

Die Übung kann je nach den Vorerfahrungen der Kinder mit Gruppenarbeit unterschiedlich gestaltet werden. In jüngeren oder weniger geübten Lerngruppen empfiehlt es sich, die einzelnen Aufgabenbereiche zunächst gemeinsam im Plenum zu klären. Dabei kann konkretisiert werden, was sich hinter den einzelnen Rollen verbirgt. Was bedeutet es, für die „Zeit“ verantwortlich zu sein? Welche Aufgaben umfasst die „Gestaltung“? Was gehört alles zur „Recherche“? Eine Visualisierung der Aufgaben an der Tafel oder das Sammeln konkreter Beispiele aus dem Unterricht erleichtert das Verständnis und schafft Transparenz.

Für erfahrene Gruppen kann die Aufgabenverteilung erweitert werden. So können zusätzliche Rollen ergänzt werden, etwa „Technik“ bei digitalen Präsentationen. Ebenso bietet sich am Ende der Präsentationsphase eine kurze schriftliche oder mündliche Reflexion an. Haben unsere Absprachen gut funktioniert? Waren die Aufgaben sinnvoll verteilt? Was würden wir beim nächsten Mal anders machen? Dadurch wird kooperatives Lernen bewusst gemacht und weiterentwickelt.

Es sollte zudem darauf geachtet werden, dass Aufgaben nicht stereotyp oder einseitig verteilt werden. Kinder neigen nämlich häufig dazu, das zu übernehmen, was sie bereits kennen oder besonders gut können. Es ist wichtig, ihre Stärken wertzuschätzen, sie jedoch zugleich zu ermutigen, auch neue oder herausfordernde Aufgaben zu übernehmen. Das bewusste Verlassen der eigenen Komfortzone eröffnet Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und zum Ausbau unterschiedlicher Kompetenzen. Die Übung leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung kooperativer Fähigkeiten und unterstützt die Kinder dabei, Präsentationen sowohl inhaltlich als auch organisatorisch erfolgreich im Team umzusetzen.